

Einführung in die Visionsfindung



Wann steht es an?

Auf einem Pfarrkonvent nach der Vorstellung der Ergebnisse der Analysephase.



Worum geht es?

Auf einem Pfarrkonvent werden zunächst die Ergebnisse der Wahrnehmung der Situation vor Ort dargestellt und besprochen. Nach einer längeren Pause mit einem kleinen Imbiss beginnt der gemeinsame Einstieg in die Visionsfindung. Die im Folgenden beschriebene Einführung und methodische Anregung erfolgt direkt nach dieser Pause. In kleinen Tischgruppen werden Elemente einer Kirche gesammelt, die in Zukunft, angesichts der wahrgenommenen Situation vor Ort, Gestalt und Wirklichkeit werden soll.

Das über Jahre entwickelte und vielfach erprobte praktische Vorgehen wurde im Pastoralinstitut Bukal ng Tipan in Manila entwickelt. Pater Mark Lesage, der Leiter dieses Institutes prägte folgendes Grundverständnis einer Vision von Kirche. Sie ist „ein an die Realität des Ortes gebundener Traum von Kirche“.

Wir sind als Christen eingeladen, angesichts der wahrgenommenen Realität vor Ort die zukünftige Vision von Kirche zu entdecken und lebendig werden zu lassen, die genau auf diese Situation antwortet.



Wie lange dauert es?

90 Minuten



Wer macht es?

Die Teilnehmer eines Pfarrkonventes arbeiten gemeinsam. Es wird eine Anleitung und Moderation benötigt, die dieses methodische Verfahren selbst vorher schon mal erlebt hat.



Was wird benötigt?

- Pappstreifen in der Größe 50 x 15 cm – pro Tischgruppe fünf Pappstreifen; Eddings; Tischgruppen im Raum für je sechs bis acht Personen – auf den Tischen in der Pause Pappstreifen und Eddings bereit legen
- Flipchart mit den Regeln zur Beschriftung der Pappstreifen vorbereiten
- Beamer und Laptop mit Darstellung der Powerpoint (Visionssatz und Foto)
- Kopie Lied oder Liederhefte; wenn möglich Gitarren- oder Klavierbegleitung

Im Downloadbereich finden Sie eine Powerpoint-Datei als Vorlage zur eigenen Verwendung.



Worauf sollte geachtet werden?

Eine Vision kann man nicht ‚machen‘, sondern sich nur ‚schenken‘ lassen. Deshalb sind eine stille Phase, ein passendes Lied zur Anrufung des Geistes Gottes und ein persönliches Gebet hilfreich.

A

B

C

D

E

F



Quelle / Autor

Bischöfliches Generalvikariat Münster, Referat Pastoralberatung

Ute Gertz, Hans-Georg Hollenhorst, Ursel Schwanekamp

Ursprünglich: Pastoralinstitut Bukal ng Tipan/Manila

Einführung in die Visionsfindung



Bild: Dieter Tewes
In: Pfarrbriefservice.de

Einführung in die Visionsübung

Einführender Impuls

Visionssatz und Foto mit Beamer für alle sichtbar machen:

„Die Vision ist ein an die Realität des Ortes gebundener Traum von Kirche.“

Den Visionssatz zwei Mal ruhig vorlesen:

„Die Vision ist ein an die Realität des Ortes gebundener Traum von Kirche.“

In der Bibel im Buch der Sprüche heißt es: „Ohne Vision verkommt das Volk.“

Wie wollen wir in unserer Pfarrei N.N. in Zukunft lebendig Kirche sein angesichts der Situation, die wir wahrgenommen und von der wir gehört haben? Es geht um einen Traum für unsere Pfarrei hier in N.N., ganz konkret.

Visionssatz erneut lesen:

„Die Vision ist ein an die Realität des Ortes gebundener Traum von Kirche.“

Diesen Traum von Kirche können wir nicht einfach produzieren und machen. Deshalb wollen wir um den Geist Gottes bitten für diese Aufgabe, um seinen Beistand bitten. Dazu singen wir das Lied N.N. (siehe Vorschlag nächste Seite).

Abschließendes Gebet:

Guter Gott, sei Du mit Deinem Geist jetzt mitten unter uns. Schenke uns Deinen Geist, Deine Gedanken für den Weg als Christen hier in N.N. (Pfarrei und Ort nennen). Wir sind deine Leute. Du bist unser Gott. Begleite uns und sei mit uns! Amen.

A

B

C

D

E

F

Einführung in die Visionsfindung

Oh-ren, um zu hö-ren, was der Geist uns sagt. -

Au-gen, um zu se-hen, was der Geist uns zeigt. -

Hän-de, um zu füh-len, wie der Geist sich regt. -

Träu-me, um zu wa-gen, was der Geist ver-heißt. -

Text: Arndt Büssing • Musik: Reinhard Horn
Musikrechte im Kontakte Musikverlag, 59557 Lippstadt

A

B

C

D

E

F

Einführung in die Visionsfindung

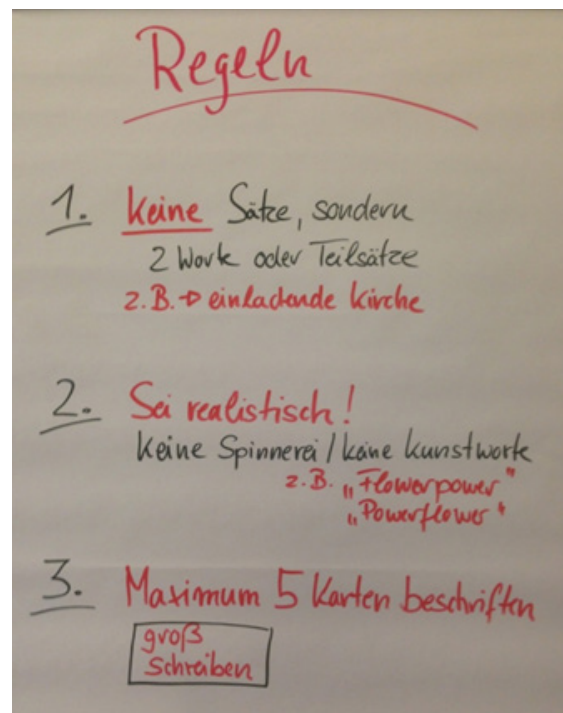
Anleitung zur Übung an den Tischgruppen

Wie wollen wir in Zukunft Kirche in N.N. (Ort nennen) sein? Wir suchen jetzt nicht Projekte und konkrete Aktivitäten. Sondern wir wollen jetzt gemeinsam Haltungen beschreiben, die unsere Vision von Kirche zum Ausdruck bringt wie zum Beispiel „einladende Kirche sein“, „offene Kirche sein“.

Sie finden dazu auf ihrem Tisch jeweils 5 lange Pappstreifen und Eddings zum Beschriften.
Schreiben Sie bitte in groß und deutlich auf diese Streifen.

Beachten Sie beim Beschriften der Pappstreifen auf ihren Tischen folgende Regeln:

1. Keine Sätze, sondern Zweiwort- oder Teilsätze
(z.B. „einladende Kirche“)
2. Sei Realistisch! Keine Spinnerei, kein Kunstwerk
3. Groß Schreiben
4. Maximal fünf Karten beschriften
(Flipchartblatt dazu zeigen und vorlesen)



Erinnern sie sich kurz an wesentliche Kernaussagen der Analyse. Wozu ruft Gott uns heraus hier in N.N. (Pfarrei und Ort nennen)? Wie wollen wir Kirche sein?

Sie haben dazu 20 Minuten Zeit. Entscheiden Sie gemeinsam!

A

B

C

D

E

F

Einführung in die Visionsfindung

Während der Gruppenphase

Als Moderator umhergehen und eventuell an den Tischen Hilfestellungen geben und unterstützen.

Nach der Gruppenphase

Herumgehen und Streifen an den Tischen vorlesen lassen – keine Kommentare abgeben!

Anschließend Raum für Ergänzungen im Plenum geben und entsprechend weitere Streifen beschriften lassen.

Abschließend das weiteres Prozedere erklären (gerne visualisieren):

- Die Streifen werden gleich eingesammelt.
- In der Steuerungsgruppe wird daraus ein erstes Zukunftsbild erstellt.
- Es erfolgt eine Rücklauf an Sie alle und Ihre Gruppen, Vereine und Einrichtungen.
- Anschließend wird das Zukunftsbild mit Rückmeldungen überarbeitet und dem Pfarreirat zur Abstimmung vorgelegt.
- Danach erfolgt die grafische Aufbereitung des Zukunftsbildes und die Feier der Veröffentlichung.

A

B

C

D

E

F